



VERONIKA WENDERLEIN

MOTIVATIONSSCHREIBEN

Liebe Mitglieder der Diözesanversammlung des BDKJ DV Augsburg, ich möchte als Diözesanvorsitzende kandidieren und diesen Weg nutzen, um mich euch vorzustellen.

Mein Name ist Veronika Wenderlein, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Friedberg. Bereits seit meiner Kindheit bin ich bei den Pfadfinder*innen (PSG) und bei den Ministrant*innen aktiv. Nach meinem Abitur habe ich mein Freiwilliges Soziales Jahr beim BDKJ in Augsburg absolviert. Ich habe dabei die Arbeit des BDKJ kennengelernt, sowohl den Arbeitsalltag im Büro, als auch verschiedene Veranstaltungen, wie den Ministrant*innentag, die Jugendwerkwoche und die Diözesanversammlung und habe gleichzeitig einen Einblick in die Jugendverbandsarbeit auf Diözesanebene erhalten. Ich hatte einige Stunden bei der PSG und bei der KJG und durfte auch in aktiv in der offenen Jugendarbeit im Café Schülertreff werden. Im Anschluss an mein FSJ studierte ich in Eichstätt zuerst im Bachelor Europastudien (Sprache, Kultur, Literatur), dann im Master Flucht, Migration und Gesellschaft und mache jetzt ein Zusatzstudium in Erwachsenenbildung. Im Laufe meines Studiums absolvierte ich zwei Auslandssemester, eines in Kampala, Uganda und eines in Thessaloniki, Griechenland. Während meines Studiums begleitete mich mein Engagement in der verbandlichen Jugendarbeit. Ich war für zweieinhalb Jahre Werkstudentin bei der PSG in Augsburg, leite bis heute Tage der Orientierung und habe auch für einige Zeit Seminare im Rahmen des Freiwilligendienstes über den BDKJ Bayern geleitet. Ich bin auch weiterhin in der PSG als Leiterin aktiv, seit einigen Jahren übernehme ich die Leiter*innenausbildung auf Diözesan- und Bayernebene und seit 2023 bin ich in der Bundesebene als International Commissioner aktiv. Auch beim BDKJ selbst war ich während meines Studiums weiterhin aktiv auf den Diözesanversammlungen sowie seit drei Jahren als gewähltes Mitglied im Diözesanausschusses.

VERBANDLICHE JUGENDARBEIT LEBEN

Mir liegt verbandliche Jugendarbeit sehr am Herzen und ich habe sehr viel Freude daran mich auf verschiedenen Ebenen zu engagieren. Dabei habe ich sowohl in der direkten Jugendarbeit vor Ort viele Erfahrungen, als auch auf einer strukturellen und organisatorischen Ebene sammeln können. Ich habe große Freude am Netzwerken und an Gremienarbeit. Ich möchte die verbandliche Jugendarbeit stärken und versuchen, sie durch sich wandelnde Bedingungen seitens der Gesellschaft aber auch der Kirche navigieren. Der Fokus soll dabei vor allem auf dem Erhalt von bereits bestehenden Projekten, Kooperationen und Themen liegen und darauf, wie sie zukunftsfähig und nachhaltig gestaltet werden können, vor allem mit dem Hintergrund des Prozesses Finanzieren und Priorisieren. In einer sich wandelnden Gesellschaft muss die Institution Kirche zukunftsfähig bleiben. Gelebter Glauben und gelebte Gemeinschaft sollten dabei im Mittelpunkt stehen. Ich bin überzeugt davon, dass verbandliche Jugendarbeit Glauben und Gemeinschaft bereits zukunftsfähig gestaltet. Für eine Erhaltung der Strukturen und der Orte der Begegnung möchte ich mich einzusetzen, um die richtigen und wichtigen Ansätze aus der Jugendarbeit in die Kirche und ins Bistum zu tragen.

FRAUEN UND QUEERE PERSONEN IN DER KIRCHE

Meine Wurzeln in der verbandlichen Jugendarbeit liegen in einem Mädchen- und Frauenverband. Daraus begründet sich bei mir ein starkes Interesse an feministischen und frauenpolitischen Themen, die ich auch in meinem Studium vertieft habe. In der Kirche stellt sich dabei häufig die Frage nach der Positionierung von Mädchen und Frauen. Gleichzeitig liegen mir queere Themen stark am Herzen. Wie können queere Personen in der katholischen Kirche (weiterhin) ihren Glauben leben und ihren Platz in der (Glaubens-) Gemeinschaft finden? Ich bin der Überzeugung, dass im BDKJ und in der verbandlichen Jugendarbeit alltagsnah und lebenspraktisch inklusive (Glaubens-) Gemeinschaften gelebt werden, in der ebendiese marginalisierten Gruppen ihre Positionen haben und ihre Themen adäquat platzieren können. Eine Sensibilität und Offenheit im Umgang mit diesen Gruppen ist mir persönlich sehr wichtig. Mir ist bewusst, dass sich die Kirche zu einer Offenheit gegenüber diesen Themen langsam entwickelt, mir ist es jedoch ein Anliegen, Sensibilität und Offenheit gegenüber Frauen und Mädchen sowie queeren Personen ins Bistum mitzunehmen.

DIVERSITÄT IN DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Durch mein Masterstudium und meine Erfahrungen im Ausland ergibt sich für mich ein weiteres Themenfeld, das ich in die verbandliche Jugendarbeit einbringen, beziehungsweise vertiefen möchte. Meiner Meinung nach ist verbandliche Jugendarbeit, wie ich sie erlebe und lebe geeignet, eine große Vielfalt an jungen Menschen anzusprechen, andererseits stelle ich in der Praxis häufig eine Homogenität vor allem in der sozio-ethno-kulturellen Diversität fest. Mir stellt sich dabei die Frage, wie der BDKJ, seine Jugend-, Kreis- und Stadtverbände so positioniert werden können, dass wir offen für alle jungen Menschen werden und bleiben. Viele Verbände sind dabei vor allem in queeren Themen bereits sehr weit. Diese Offenheit in die Institution Kirche zu tragen und sie auszuweiten vor allem auf die Differenzkriterien Klassismus und Rassismus hin, ist ein persönliches Anliegen von mir.

INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN SCHAFFEN

Durch verschiedene Aufenthalte im Ausland, Austauschformate und verschiedenen Reisen, konnte ich viele internationale Erfahrungen sammeln. Internationale Begegnungen bieten eine Vielzahl an Erfahrungen und eine Erweiterung des eigenen Horizonts. So setzt man sich mit Themen und Lebensrealitäten auseinander, denen man im Alltag nicht unbedingt begegnen würde. Vorurteile und Stereotype können damit abgebaut werden und die eigene Lebensrealität und Privilegien können reflektiert werden. Ich bin der Meinung, dass Internationale Begegnungen relevant sind, um in einer inklusiven Gesellschaft zu leben. Durch das Erleben und Kennenlernen anderer politischer Systeme wird gleichzeitig die Relevanz der Demokratie in Deutschland sichtbar. Obwohl das politische System in Deutschland sicherlich nicht fehlerfrei ist, leben wir hier in einer privilegierten Gesellschaft. Es gilt sich gegen Rechtsextremismus auszusprechen und die christlichen Werte den Jugendlichen mit auf den Weg zu geben. Internationale Begegnungen sind für mich ein guter Weg, auf positive Art dem Unbekannten gegenüberzutreten.

Ich freue mich, im Vorfeld der Diözesanversammlung mit Euch ins Gespräch zu kommen!
Kontaktiert mich gern!

LIEBE GRÜßE! EURE VERONIKA

Handynummer: +49 1522 6948924
Email: veronika.wenderlein@gmx.de

